

Texte der synoptischen Evangelienzitate, welche Hilarius in seinen Werken bringt, zu rekonstruieren und ihr Verhältnis zu den überlieferten lateinischen Übersetzungen aufzuklären. Als Hauptresultat glaubt er feststellen zu können, daß Hilarius sich für die Synoptiker einer irischen, dem Cod. Usserianus I sehr ähnlichen Rezension, welche im 4. Jahrh. in Gallien eine große Verbreitung gehabt habe, bediente. Dieses Resultat hat immerhin einen ziemlichen Grad von Wahrscheinlichkeit. Ein Hauptmangel der Arbeit von Bonnassieux lag darin, daß er den Evangelientext aus der Gesamtheit der hilarianischen Werke herstellte, trotzdem die einzelnen Schriften — wenigstens soweit sie verschiedenen lokalen Ursprung haben — gesondert zu untersuchen wären. Es dürfte nämlich bezweifelt werden, ob Hilarius in Gallien, wo er vor der Verbannung den Matthäuskommentar und nach ihr den Psalmenkommentar schrieb, sich derselben lateinischen Übersetzungen bediente, wie in Asien, wo er im Exil seine Bücher über die Trinität verfaßte. Nicht ausgeschlossen ist allerdings, daß Hilarius nach seiner Rückkehr aus dem Exil dieses Werk später einer Revision unterzog. Den vollkommensten Grad seiner Exegese und Zitationskritik weisen nun jedenfalls die Schriften auf, die in der Zeit nach seiner Rückkehr in Gallien entstanden sind. Auf sie finden auch vor allem jene Grundsätze Anwendung, die wir oben ausführten und die durchweg gerade dem in den letzten Jahren in Gallien verfaßten Psalmenkommentar entnommen sind. Die im Folgenden näher zu untersuchenden Bibelstellen gehören zum weitaus größten Teil dem *Tractatus mysteriorum* an, in dem Hilarius dieselben Grundsätze wie im Psalmenkommentar befolgte.

Wer die Zitate des Hilarius in seinen größeren Werken einer Prüfung unterzieht, wird bald die Wahrnehmung machen, daß diese Zitate oft frei sind und auf dem Gedächtnisse beruhen, ja daß manchmal verschiedene Schriftstellen zu einer kombiniert oder Parallelstellen in ihren Teilen vermengt werden. Diese Wahrnehmung findet bei den Bibelstellen, deren Behandlung wir uns vorbehalten haben, ihre Bestätigung.

Als praktische Richtschnur für die nachstehenden Untersuchungen können wir aus diesen einleitenden Ausführungen folgende nehmen. Die Zitate des Hilarius sind genau mit dem